

# Wasser von oben und unten

Ferienstimmung am Stichkanal: Kinder schnuppern beim Kanu-Paddeln rein



Bei einem Unfall auf der Darumer Straße am östlichen Stadtrand von Osnabrück sind Samstag zwei Personen schwer verletzt worden. Foto: NWM-TV

## Schwerer Unfall auf der Darumer Straße

Corsa überschlägt sich – Zwei Verletzte

pm **OSNABRÜCK.** Bei einem Unfall auf der Darumer Straße in Osnabrück sind Samstagmittag nach Angaben der Polizei zwei Personen verletzt worden.

Der Unfall ereignete sich um kurz nach 14 Uhr am östlichen Stadtrand von Osnabrück auf der kurvenreichen Strecke zwischen Darm und Natbergen. Nach Ermittlungen des Verkehrsunfalldienstes kam die 21-jährige Fahrerin eines blauen Opel Corsa mit ihrem Wagen aus bislang unbekannter Ursache am Ende einer Rechtskurve nach rechts von der regennassen Fahrbahn ab. Das Fahrzeug überschlug sich auf einer angrenzenden Wiese.

Die 49-jährige Beifahrerin konnte sich selbstständig aus dem Fahrzeug befreien. Die im Wagen eingeklemmte Fahrerin musste durch die Feuerwehr aus dem Fahrzeug geborgen werden. Dabei war der Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten erforderlich. Die Beifahrerin war vor Ort ansprechbar. Wie schwer die Fahrerin bei dem Unfall verletzt worden ist, war am Wochenende noch unklar. Die Unfallbeteiligten wurden jedoch zunächst einmal für 24 Stunden stationär in einem Krankenhaus aufgenommen. Die Schadenssumme beläuft sich auf etwa 2000 Euro. Osnabrücker Feuerwehr und Rettungsdienst waren mit einem Großangebot im Einsatz.

Von oben und von unten erlebten elf Kinder am Samstag Wasser. Sie kamen zum Schnupper-Paddeln des Osnabrücker Kanu-Clubs auf dem Stichkanal. Spaß hatten sie trotzdem, obwohl es regnete und manch ein junger Kanute vollkommen durchnässt war.

Von Thomas Wübker

**OSNABRÜCK.** „Die Kanus riechen nach nichts“, sagte Leon (11) und schaute irritiert aus der nassen Wäsche. Beim Schnupper-Paddeln wurde natürlich nicht an den Booten gerochen, sondern die Kinder sollten einen Eindruck davon bekommen, wie es ist, mit einem Kanu zu fahren. Leon fand das cool. Finia (10) meinte: „Auf dem Wasser fühlt man sich frei.“ Ihr hat besonders das ruhige Gleiten über den Kanal gefallen.

Bevor die Kinder in den Booten saßen, haben sie erst



SERIE

Ferienstimmung



Pitschnass war Simon, der mit anderen Ferienpass-Kindern am Samstag beim Schnupper-Paddeln des Kanu-Clubs dem Regen trotzte. Foto: David Ebener

mal gelernt, wie sie in die Kanus einsteigen müssen. Dafür legten sie das Paddel auf das Boot und den Steg. So konnten ihre Kanus nicht wegdriften, und so kamen sie nicht in Gefahr einen Spagat machen zu müssen.

Als sie schließlich in den Booten saßen, nutzten sie die Paddel zum Fahren und Lenken. „Beim Paddeln wird eine ständige Kurskorrektur ausgeführt“, sagte der Vorsitzende des Osnabrücker Kanu-Clubs, Ralf-Michael Pursch-

ke. Die Kanus fahren nicht einfach geradeaus, sondern werden durch die Strömung des Wassers von ihrem Weg abgelenkt. Am besten wird der Paddelschlag auch mit dem ganzen Körper ausgeführt, so Purschke weiter. Daran arbeiten die Kanuten lange Zeit.

Im Mittelpunkt des Vereins stehe das Naturerlebnis, so Purschke. Die Mitglieder fahren auf den Flüssen in der Region oder auf der Nord- und Ostsee. Am Himmel-

fahrtswochenende haben sie zum Beispiel die Insel Fehmarn umrundet.

Für die elf Ferienpass-Kinder war aber am Samstag Spaß und Schnuppern angesagt. Eigentlich waren 16 Kinder angemeldet. Aber sechs waren wohl wasserscheu. Purschke sagte, dass er noch ein Kind von der Warteliste aktivieren konnte. Diejenigen, die trotz Dauerregens gekommen waren, lernten Rückwärtsfahren, mit den Paddeln zu lenken

oder führen einen Kurs durch Hindernisse. Ferienkind Leon meinte, bei einem Tretboot wäre das Lenken noch cooler, denn da gebe es ein Lenkrad.

„Für viele Kinder ist das hier ein Erfolgserlebnis“, sagte Ralf-Michael Purschke. Als die jungen Kanuten aber Mittagspause machten, hatten sie ein anderes Element als Wasser im Sinn: Feuer. Die nassen Kinder baten darum, den Kamin im Vereinsheim anzuzünden.

## Ruhe bewahren und die W-Fragen beantworten

30 Kinder lernen im Klinikum die wichtigsten Grundzüge der Ersten Hilfe – Kurs wird nächste Woche wiederholt

pm **OSNABRÜCK.** Im Klinikum mussten nun wieder mehrere Kinder versorgt werden – erst mit Eis, Obst und Getränken und dann mit Würstchen und Kartoffelsalat. Die 30 Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren waren in einem Ferienpass-Kurs dabei, in dem ihnen in dem Krankenhaus auf dem Finkenbühl die Grundlagen der Ersten Hilfe und alles darüber vermittelt wurde, wie sie sich verhalten müssen, wenn sie einmal als Ersthelfer an einem Unfallort sind.

Der Kurs wurde von Dr. Guido Teckemeyer geleitet, Oberarzt in der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin. Wie der Arzt berichtete, laufen die Ferien-

pass-Kurse im Klinikum Osnabrück bereits seit 2000. Sein Team und er leiten sie seit Jahren, für Teckemeyer war es schon der 13. Kurs.

Der Arzt und seine Kollegen hatten erneut dafür gesorgt, dass eigens für die Ferienpass-Aktion ein Rettungswagen von der Berufsfeuerwehr auf dem Finkenbühl angereicht war, den sich die Kinder ansehen konnten und mit dessen Ausrüstungsgegenständen geübt wurde.

Zunächst wurde gezeigt, wie man einen Notfall richtig absetzt – wobei diese Lektion dem Arzt besonders wichtig war, weil es gar nicht so selten vorkommt, dass es Kinder sind, die die Notrufnummer 112 wählen müssen – zum Bei-

spiel, wenn es im Haushalt einen Unfall gab.

Wie Teckemeyer deutlich machte, gibt es vier wichtige „W“-Fragen, die bei einem Notfall unbedingt beantwortet werden müssen – wo etwas passiert ist, was passiert ist, wer/wie viele Menschen verletzt wurden und welche Verletzungen vorliegen. Und dann komme es noch darauf an, auf Nachfragen aus der Leitstelle zu warten.

Im nächsten Themenblock ging es um Wunden. Es ist nämlich wichtig, auch kleine Wunden mit einem Pflaster oder Verband zu schützen, damit kein Schmutz oder Bakterien eindringen, die Entzündungen verursachen können. Die Spezialisten zeigten den



Richtig reagieren im Notfall: Was zu tun ist, wenn Menschen Hilfe benötigen, lernten 30 Kinder im Klinikum Osnabrück. Foto: Stadt Osnabrück/Joachim Viertel

Kindern, wie Verbände angelegt werden – dann durften sie sich jeweils gegenseitig verbinden.

Nachdem das passiert war, zeigte Teckemeyer, was

beim Umgang mit Ohnmächtigen wichtig ist. Dann ging es in das Notaufnahmезentrum des Klinikums, wo schon der Rettungswagen und seine beiden Besat-

zungsmitglieder warteten. Sie wurden in drei Gruppen eingeteilt: Während sich die einen den Rettungswagen ansahen, übten die anderen, Verletzte richtig hochzuheben und sie wegzutragen beziehungsweise ihnen Halsstützen anzulegen.

Nach dem Ausflug in den Notaufnahmезentrum ging es noch einmal in den Seminarraum. Teckemeyer zeigte den Kindern die stabile Seitenlage und übte mit einer speziellen Puppe Herzdruckmassagen mit ihnen.

Der Erste-Hilfe-Kurs für Kinder von acht bis zwölf Jahren läuft noch einmal am kommenden Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Anmeldungen unter Tel. 05 41/405-6701.

## Inklusion: Preise für Engagement

pm **OSNABRÜCK.** Engagement für die Inklusion: „All inclusive #3. So muss Niedersachsen sein.“ Unter diesem Titel will der Sozialverband (SoVD) Niedersachsen einen Ehrenamtspreis und einen Medienpreis vergeben.

Dotiert ist er mit jeweils 3000 Euro für den ersten Platz, 1500 Euro für den Zweitplatzieren und 500 Euro für den Drittplatzierten. In beiden Fällen geht es um das Thema Inklusion. Der SoVD fragt: „Wo ist die Umsetzung der Inklusion besonders gut gelungen?“

Bewerben können sich Initiativen, Vereine und Verbände. Beim Medienpreis sind Journalisten und Redaktionen aus Niedersachsen aufgerufen, besonders gelungene Berichterstattungen zum Thema einzusenden – infrage kommen dabei unter anderem Fotoprojekte, Internetseiten, Blogtexte, Reportagen, Filme und Radiobeiträge.

Einsendungen sind bis Dienstag, 31. Oktober, möglich – an die Adresse SoVD-Landesverband Niedersachsen, Inklusionspreis, Herschelstraße 31, 30159 Hannover, per E-Mail an info@sovd-nds.de.

## KOMPAKT

### Pflegeausbildung bei den Maltesern

**OSNABRÜCK.** Eine Ausbildung zur Schwesternhelferin und zum Pflegehelfer steht auf dem Programm des Malteser-Hilfsdienstes. Von Dienstag, 8. August, bis Donnerstag, 28. September, können Teilnehmer ab 16 Jahren an dem Abendlehrgang im Malteserhaus an der Johanna-Domann-Straße 12 teilnehmen. Der Lehrgang ist auch für pflegende Angehörige geeignet. Weitere Infos auf malteser-osnabrueck.de. Anmeldung: Telefon 05 41/50 52 20.

## Abenteuer erleben, die es im Alltag nicht gibt

Ferien in der Osnabrücker Wildnis: Kinder lernen im Wald, ihre Umwelt bewusster wahrzunehmen

rs **OSNABRÜCK.** Eine Woche lang haben 15 Kinder im Armenholz im Rahmen der wildnispädagogischen Ferienbetreuung Abenteuer erlebt und viel Neues gelernt.

Einfach mal wild auf einen Baum klettern, einen Abhang runterstürmen oder gucken, was so alles im Wald lebt – das machen Kinder zurzeit bei den Wald-Abenteuer-Wochen der Ev. Familien-Bildungsstätte Osnabrück. Das Bildungswerk führt bereits zum siebten Mal eine wildnispädagogische Ferienbetreuung im Wald durch. An insgesamt sieben Standorten – in Bad Laer, Belm, Dissen, Wissingen, Melle, Hasbergen, Osnabrück-Kalkhügel. Dabei konnten bis zu 160 Vorschul- und Grundschulkindern teilnehmen. 15 Kinder haben die erste Ferienwoche im Armenholz am Kalkhügel verbracht. Begleitet von einer pädagogischen Aufsicht und einer Honorarkraft, hatten die Schüler im Wald die Möglichkeit, Dinge auszuprobieren, die sie im Alltag nicht mehr erleben.

Viele Aktivitäten drehen sich um das Thema Wahr-

nehmung. „Da nutzen wir zum Beispiel eine Augenbinde“, erklärt Martina Kischel, Leiterin der Ev. Familien-Bildungsstätte. Die Kinder lernen so, den Wald und ihre Umwelt allgemein bewusster zu erleben. „Coyote Mentoring“ nennen die Pädagogen das Konzept, bei dem verstecktes Lernen in das Spiel integriert wird. „Das ist auch eine hervorragende Möglichkeit, Intelligenz zu entwickeln“, berichtet Kischel.

Das Wichtigste ist aber, dass es den Kindern Spaß macht. „Wir haben die ganze Woche lang viel gespielt“, meinte Fides. „Zum Beispiel Fangen spielen, Buden bauen oder auch zusammen essen.“ Gegen den Regen der letzten Tage hatten die Kleinen eine Plane aufgespannt. „Unter der haben wir gespielt, bis der Regen aufgehört hat“, sagt Fides. Aber auch die Tierwelt konnte die kleinen Forscher begeistern. Vögel beispielsweise gab es immer wieder zu beobachten, und beim Schneckenrennen traten Weinbergschnecken gegeneinander an.



Einfach mal draußen sein: Bei der wildnispädagogischen Ferienbetreuung der Ev. Fabi konnten die Kinder auf Bäume klettern. Foto: Swaantje Hehmann

„Es geht aber auch darum, Wertschätzung zu entwickeln und ein soziales Miteinander einzuüben“, meint Björg Dewert von „Natur unterwegs“. Im Wald erhalten die Kinder dafür die nötigen Freiräume. Und das in einer freien und ungezwungenen

Umgebung. Für viele Kinder ist die Natur mittlerweile etwas Fremdes. „Wir sind sonst eher nicht so oft im Wald“, erzählt Fides. „Das ist toll hier.“ Das fanden auch Paul und Anna. Sie waren mit ihren Freunden in eine der alten Buchen im Armen-

holz geklettert. Natürlich wurde auch im Wald geschnitzt.

Dass das alles für viele Kinder Neuland ist, ist dem Zeitgeist geschuldet. „Sicher haben viele Eltern heute Angst, ihre Kinder einfach zum Spielen nach draußen zu